

Verlobte mit einer Schar Bewaffneter, um den Bräutigam zu töten. Der hielt den Angreifern das Medusenhaupt entgegen: da erstarrten sie sämmtlich zu Stein.

Darauf ging der Held mit der Gemahlin nach seiner Vaterstadt zurück. Ohne es zu wissen, tötete er seinen Großvater durch einen unglücklichen Wurf bei einem Kampfspiele. So war das Orakel erfüllt. Nunmehr fiel Perseus die Herrschaft des Großvaters zu.

Das Medusenhaupt empfing Pallas Athene, die es als furchtbare Waffe auf ihrem Brustpanzer befestigte.

5.

Das Geschlecht des Tantalus.

Wenn ein Hungernder oder Durstender vor sich Speisen oder Getränke erblickt, sie aber nicht erreichen kann, so sagt man: „Er leidet Tantalusqualen“. Dieser Ausdruck rührt von folgender Sage her:

In Kleinasien herrschte einst der König **Tantalus**. Ihn liebten die Götter besonders und machten ihn reich und glücklich vor allen Erdenkindern. Ein Berg seines Landes spendete ihm Gold die Menge, reiche Saaten sproßten auf seinen Feldern, und große Herden weideten auf seinen Auen. Oft luden ihn die Götter in den Olymp ein und ergötzten ihn mit Nektar und Ambrosia, oft auch hielten sie bei ihm auf Erden Einkehr zu fröhlicher Tafelrunde. Aber der Umgang mit den Himmlischen machte Tantalus übermütig. Er stahl die Götterspeise vom Olymp und setzte sie seinen irdischen Tischgenossen vor, auch verriet er, was Zeus ihm als Geheimnis anvertraut hatte; ja, als die Götter einst wieder seine Gäste waren, schlachtete er seinen Sohn, zerteilte und briet ihn und setzte ihnen das Fleisch vor, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Doch die Olympier rührten das furchtbare Mahl nicht an, nur Demeter, voll Trauer um ihre verlorne Tochter, aß ahnungslos ein Schulterstück. Zeus befahl, das Fleisch in einen Kessel zu werfen und durch Kochen und allerlei Zaubermittel dem Knaben Leben und Gestalt wiederzugeben. Bald war das Wunder vollbracht, nur die eine Schulter fehlte; sie wurde durch eine elfenbeinerne ersetzt.

Nach dieser entsetzlichen That stieß Zeus den Tantalus in die Unterwelt und belegte ihn mit einer furchtbaren Strafe: Von Hunger und Durst gepeinigt, stand der Frevler bis zum Kinn in einem klaren Wasser; versuchte er zu trinken, so entwich das Wasser unter ihm. Über ihm lachten Zweige mit herrlichen Früchten, griff er nach ihnen,